



## **Monte** macht Kinder froh und Erwachsene ebenso

„Die bunte Vielfalt für Groß und Klein“ heißt es auf der Homepage des bekanntesten deutschen Herstellers für Fruchtgummi und Lakritz. Bunt und vielfältig ist auch das neue Projekt von Zuflucht Oberland e.V., das im nächsten Jahr starten wird.

Bewegliche Buchstaben, Legespiele für An- und Umlaute, Tagesketten mit Zeitangaben, Lesedosen und Lernsterne, all das erkenne ich wieder als wir uns mit „den Loorbachern“ in der Praxis für Montessori Pädagogik in der Schützenstraße treffen – einen Steinwurf von meinem Homeoffice entfernt. Wir werden schnell mit einander „warm“ und stellen erleichtert fest, dass wir unser Vorhaben hier weder erklären noch unser Gegenüber überzeugen müssen. „Wir sind angekommen“, denke ich im Stillen und freue mich.

Ausgehend von unseren Erfahrungen mit ikoF (Interkulturelle Kontakt und Kommunikationsstelle für Frauen) wollen wir auf der Grundlage der Montessoripädagogik eine Sprachwerkstatt mit und für Migrantinnen in Weilheim aufbauen. „Im ersten ikoF-Jahr konnten wir unseren Blick für die geschlechtsspezifischen Integrationsbedarfe der Frauen noch einmal schärfen, erklärt Frau Noder und ergänzt, „der Vorstand hat dann entschieden die Sprachförderung ganz oben auf die Agenda zu setzen.“ Durch den Weltgebetstag der Frauen haben wir Mitte Dezember Gott sei Dank die Bewilligung für unserer neues Projekt erhalten.

Warum noch einen Sprachkurs in Weilheim und warum nur für Frauen? „Hierfür gibt es viele und vielschichtige Gründe“, sagt Frau Noder. Ein wichtiger Grund ist, dass Frauen – anders als ihre Ehemänner – für die Dauer der Teilnahme an einem Integrationskurs nicht von der Familienarbeit entpflichtet sind; sich gleichzeitig die Öffnungs- und Schließzeiten der Kindertageseinrichtungen und Schulen aber nicht nach den Zeiten der Kursanbieter richten. Da es keinen Bring-, Hol- und Betreuungsservice für teilnehmende Mütter an Sprachkursen gibt, wird es organisatorisch für Frauen oft schwierig. „Nahezu unmöglich ist eine Kursteilnahme, wenn kleinere Geschwisterkinder unterschiedliche Schulen oder Tageseinrichtungen besuchen“ führt Frau Noder aus und ergänzt, dass „die meisten Frauen zu Fuß unterwegs sind, die langen Wegzeiten schlussendlich oft zum Co-Kriterium werden.“

„Selbst Frauen aus Familien, die 2015 migriert sind, haben bei ikoF Schwierigkeiten sich zu verständigen“, sagt Frau Noder. Aufgrund ihrer Bindung an das Haus und die Familienarbeit konnten sie die erworbenen Kompetenzen weder anwenden, vertiefen noch stabilisieren. Vielen ihrer Ehemänner ist dies jedoch mit dem „Fuß fassen“ in der Erwerbsarbeitswelt gelungen. Deshalb ist es wichtig, für Migrantinnen lokale Strukturen zu etabliert, wo sie informelle und genderorientierte Angebote nutzen können, um Deutsch zu lernen und zu sprechen. Deshalb bietet sich die weitere Kooperation mit dem Begegnungszentrum von Asyl im Oberland Weilheim für die neue Sprachwerkstatt von Zuflucht Oberland e.V. sehr gut an.



Bleibt die Frage, warum ausgerechnet eine Sprachwerkstatt, die sich methodisch an der Pädagogik von Maria Montessori ausrichtet? Ist das nicht eher was für Kinder? Nein, nicht nur. Montessori selbst hat z.B. bereits zu Lebzeiten ihre Methode für die Alphabetisierung von Arbeiterinnen verwendet. Heute wird ihre Pädagogik im Erwachsenenbereich u.a. in der geriatrischen Arbeit mit Demenzerkrankten eingesetzt.

Last and not least hat Maria Montessori sich sehr stark für die internationale historische Frauenbewegung um die Wende des 19. Jahrhunderts engagiert, insbesondere im Bereich des Wahlrechts, der Sexualaufklärung und der Bildung von Arbeiterinnen. Dieses nicht unwesentliche Detail ihrer Persönlichkeit ist leider in der Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt - selbst bei vielen PraktikerInnen. Für die genderorientierte Sprachwerkstatt von Zuflucht e. V. steuert Montessori deshalb nicht nur die Pädagogik bei, sondern ist mit ihrem ganzen Leben überzeugendes Vorbild für die Teilnehmerinnen.

Aufgrund von Corona wird die Sprachwerkstatt voraussichtlich erst im April 2021 starten. Es gibt noch freie Plätze - auch für Frauen ohne Migrationshintergrund. Melden Sie sich ggfs. gerne unter [claudia.noder@zuflucht-oberland.de](mailto:claudia.noder@zuflucht-oberland.de)

Vorstand Zuflucht Oberland e.V.